

Sehr geehrte Damen und Herren!

Sie haben sich zum Kauf des hochwertigen Bambusparkettfußbodens bambeau® 3S Rohparkett bzw. bambeau® Hochkantlamelle entschieden.

Damit Ihr neuer Parkettboden möglichst lange seinen Wert und sein edles Aussehen behält, bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten.

Bitte beachten Sie, daß die Verlegung von Parkett grundsätzlich die letzte Arbeit sein sollte, die in einem Bauobjekt durchgeführt wird, um z. B. mechanische Beschädigungen der Parkettoberfläche zu vermeiden.

bambeau® 3S bzw. bambeau® Hochkantlamelle sollten vorzugsweise vollflächig mit einem geeigneten Parkettklebstoff (nach DIN EN 14293) geklebt werden. Es bietet sich aber auch die Möglichkeit einer schwimmenden Verlegung, sofern keine Fußbodenheizung vorhanden ist, und das Grundmaß des betroffenen Raumes ca. 40 qm Fläche nicht übersteigt. Weiterhin ist auch eine Vernagelung schräg durch die Feder auf eine Unterkonstruktion möglich. Bitte fordern Sie in diesem Falle unser Technisches Merkblatt für Blindboden- bzw. Lagerholzkonstruktionen an.

ALLGEMEIN

Vor der Verlegearbeit ist der Unterboden auf Art und Beschaffenheit zu überprüfen. Zum Beispiel:

- Calciumsulfat-Estrich
- Gußasphalt-Estrich
- Spanverlegeplatte
- Zement-Estrich
- andere Unterböden

Die Feststellung der Art des Untergrundes entscheidet über dessen spezielle Vorbehandlung und über die sachgerechte Auswahl und Verwendung des Klebstoffes.

Auf der Grundlage der DIN 18 356 Teil 3.1 ist die Beschaffenheit des Unterbodens zu prüfen.

Die Verlegung sollte nur auf solchen Unterböden erfolgen, die im besonderen die nachfolgenden Merkmale aufweisen:

- **eben** (es gilt DIN 18 202)
- **rißfrei**
- **dauertrocken** (CM-Messung durchführen)
- **sauber**
- **feste Oberfläche** (Gitterritzprüfung durchführen o. ä.)

Sofern eines oder mehrere der angeführten Merkmale nicht erfüllt sind, ist eine entsprechende Vorbehandlung des Unterbodens vorzunehmen.

Nicht geeignet ist bambeau® 3S bzw. bambeau® Hochkantlamelle für alle Naßräume wie Badezimmer, Toilette, Sauna oder Waschküche.

HOLZFEUCHTE/LIEFERFEUCHTE

bambeau® Bambusparkett (3S/HK) wird - wie auch andere handelsübliche Parketthölzer (DIN EN 13226) - auf ein Raumklima von 20° Celsius und 50% rel. Luftfeuchte eingestellt. Bei diesem Raumklima hat Bambus eine Holzgleichsfeuchte von 8,3% (Gew.%).

Die Lieferfeuchte (Holzfeuchte) von bambeau® Bambusparkett (3S/HK) entspricht somit 8,3% (+/-2%).

Die Haushaltsfeuchte von Bambus läßt sich elektrophysikalisch mit handelsüblichen Holzfeuchtemeßgeräten überprüfen. Die meisten handelsüblichen Holzfeuchtemeßgeräte sind differenziert auf die jeweilige Holzsorte einstellbar. Zu den Einstellungen befragen Sie bitte Ihren Meßgerätehersteller oder die Becker & Großgarten GmbH.

VERLEGEARTEN

1 | Das vollflächige Kleben mittels Parkettkleber

Ausgehend von einem dauertrockenen, den Prüfkriterien der DIN 18 356 Teil 3.1 entsprechenden Estrich ist die Oberfläche für die Parkettverlegung nach dem Stand der Technik vorzubereiten (z.B. schleifen, bürsten, saugen, grundieren spachteln). Wenn Ausgleichs- oder Spachtelmassen zum Einsatz kommen, ist grundsätzlich deren Parketteignung sicherzustellen.

Sofern das bambeau® Bambusparkett auf eine Unterkonstruktion bestehend aus schwimmenden Spanverlegeplatten aufgeklebt wird, empfiehlt es sich, beispielsweise zwei 19 mm-Spanfaserplatten überkreuz zu verlegen, die in Nut und Feder verleimt und zusätzlich miteinander verleimt und verschraubt werden.

Die Ausgleichsfeuchte der unterschiedlichen Unterböden darf die in der nachfolgenden Tabelle angeführten Werte nicht überschreiten. Feuchtemessungen sind mittels **CM-Meßgerät** vorzunehmen und zu protokollieren. Die angegebenen Werte beziehen sich auf Estriche mit einer Dicke von 45 mm.

Art des Unterbodens	Max. zulässige Ausgleichsfeuchte
Zement-Estrich (3,4 – 3,8 Gew.-%)	1,8 – 2,0 CM-%
Zement-Heizestrich	unter 1,8 CM-%
Calciumsulfat-Estrich (0,7 – 1,2 Gew.-%)	0,3 – 0,5 CM-%
Calciumsulfat-Heizestrich	unter 0,3 CM-%
Calciumsulfat-Fließestrich	unter 0,5 CM-%
Calciumsulfat-Fließ-Heizestrich	unter 0,3 CM-%
Gips-Estrich (0,7 – 1,2 Gew.-%)	unter 0,5 CM-%
Spanverlegeplatte	9,0 ± 3,0 Gew.-%
Lagerhölzer	unter 15,0 Gew.-%
Füllmaterial	2,5 – 3,0 Gew.-%
weitere Unterböden	s. Kommentar zur VOB/DIN 18 356

Das Parkett muß mindestens 48 Stunden vor der Verlegung in den original verschlossenen Verpackungen in dem Raum zur Akklimatisierung gelagert werden, in dem es danach verlegt werden soll. Die Verpackung ist horizontal und flächig zu lagern. Pakete erst unmittelbar vor der Verlegung öffnen.

Die Oberflächentemperatur des Unterbodens sollte zum Zeitpunkt der Verlegung nicht weniger als 15 °C, die optimale Raumluftfeuchte 60 % rLf betragen. Während der Verlegung nicht lüften. Geöffnete Pakete müssen unverzüglich verarbeitet werden.

Ausgehend von einem dauertrockenen, den Prüfkriterien der DIN 18356 Teil 3.1 entsprechenden Estrich ist die Oberfläche für die Parkettverlegung, nach dem Stand der Technik vorzubereiten (z.B. schleifen, bürsten, saugen, grundieren, spachteln).

Der Verbrauch des Parkettklebers beträgt abhängig von der Beschaffenheit des Unterbodens und Klebstofftyps ca. 800 – 1.200 g/qm. Der Klebstoffauftrag erfolgt grundsätzlich mit einem gezahnten Spachtel. Die Vorgaben des Klebstoffproduzenten sind unbedingt zu beachten. Insbesondere die Auftragemenge sollte gemäß den Angaben des Klebstoffherstellers sehr genau eingehalten werden.

Parkettstäbe möglichst längs zur Haupt-Lichteinfallsrichtung verlegen. Die erste Parkettreihe wird in gerader Linie mit der Nut zur Wand gelegt und eventuellen Wandunebenheiten entsprechend angepaßt. Verlegen Sie aus mehreren Paketen gleichzeitig, um einen möglichst gleichmäßigen Gesamteindruck des Parkettbodens zu erhalten.

Stäbe ins Klebstoffbett eindrücken und einschieben, dabei von Hand oder mit Hilfe eines Zugeisens in Nut und Feder fügen. Beim Einpassen der Parkettstäbe nie mit dem Hammer direkt auf die Feder schlagen, sondern immer einen Schlagklotz verwenden. Stoßversatz der Parkettriemen von mindestens 20 cm einhalten. Bewegungsfugen im Oberbelag entsprechend denen des Unterbodens übernehmen.

Wahl der Parkettklebstoffe:

Dispersionsklebstoffe sind wegen ihres Wassergehalts bei unterschiedlich saugfähigen Untergründen nur bedingt einsetzbar. Lösemittelhaltige Kunstharz-Parkettklebstoffe nach DIN 14 293 werden gemäß der TRGS 610 in ihrer Anwendung immer mehr eingeschränkt.

Da sämtliche lösemittel- und wasserhaltigen Klebstoffsysteme das Quellverhalten des Holzes bzw. des Bambus beeinflussen, können sie nur bei sehr gut saugfähigen Untergründen verwendet werden.

Wir empfehlen als sichere Alternative die modernen Hybrid-, SMP- oder Polyurethan-Parkettklebstoffe. Da lösemittel- und wasserfrei, tragen sie keine Feuchten ein und sind eine wirtschaftliche Lösung für eine solide Parkettverklebung auf allen üblichen Untergründen.

Es gelten auch die oben beschriebenen Hinweise des Abschnitts »Allgemein«.

2 | Die schwimmende Verlegung

bambeau® 3S und bambeau® Hochkantlamelle benötigt zur schwimmenden Verlegung eine vollflächige, ebene Unterlage, z. B. Spanplatten gemäß DIN EN 312.

Hierauf ist in jedem Falle eine geeignete Dampfsperre aufzubringen, welche an den Wänden bis über Sockelleistenhöhe hochzuziehen ist. Darauf soll eine Trittschalldämmung, wie z. B. Polyethylen-schaum, Kork, Wollfilzplatte und anderes gelegt werden.

Lange schmale Flure sollten bei der schwimmenden Verlegung längs verlegt werden. (Beim flächigen Kleben sind beide Verlegerichtungen möglich.)

Verlegung mit der Nut zur Wand beginnen. Die Verleimung der einzelnen Parkettriemen erfolgt rundumlaufend in Nut und Feder mittels PVAC-Leim Typ D3. Die Leimangabe erfolgt in Längs- und Kopfnut jeweils im unteren Teil der Nut (Nutgrund).

Es müssen bei der schwimmenden Verlegung ausreichende Randfugen sowohl zur Wand, als auch zu allen festen Bauteilen im Raum belassen werden. Ein Abstand der ersten und letzten Parkettreihe zur Wand und zu allen festen Bauteilen im Raum von ca. 10 mm (bei ca. 30 qm Verlegefläche) wird durch den Einsatz geeigneter Keile sichergestellt und trägt dem Schwind- und Quellverhalten von Bambushartholz ausreichend Rechnung. Die Keile sind 24 Std. nach erfolgter Verlegung zu entfernen, sichtbare Bewegungsfugen sind dauerelastisch und silikonfrei auszufüllen oder mit Übergangsprofilen abzudecken.

Die sehr dichte Zellstruktur des Bambushartholzes bedingt eine verlangsamte Flüssigkeitsaufnahme und etwas längere Abbindezeiten des Leimes.

Es gelten auch die beschriebenen Hinweise des Abschnitts »Allgemein«.

3 | Verlegung auf Warmwasserfußbodenheizung

Die Verlegung von bambeau® 3S und bambeau® Hochkantlamelle auf einer Warmwasserfußbodenheizung (flächiges Kleben) ist möglich.

Es ist dabei folgendes zu beachten:

Der Estrich ist vor dem Beginn der Verlegearbeit (auch im Sommer) aufzuheizen. Dies gilt auch für Erneuerungen im Altbaubereich, wenn auf alten Estrichen verlegt werden soll, auf denen bereits ein anderer Bodenbelag installiert war. Bei frischen Estrichen soll das Aufheizen nicht vor 21 Tagen nach seiner Einbringung beginnen.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf das Merkblatt »Vorbereitende Maßnahmen zur Verlegung von Oberbodenbelägen auf Zement- und Calciumsulfatheizestrichen« sowie das zugehörige Maßnahmenprotokoll, herausgegeben vom Bundesverband Estrich und Belag e. V., Troisdorf. **Diese Unterlagen sind in jedem Falle einzusehen.** Das zugehörige Maßnahmenprotokoll ist in Hinblick auf den Zeitplan zu verwenden.

Während der Verlegung ist eine Oberflächentemperatur des Estrichs von ca. 15 – 18 °C notwendig. Die relative Raumluftfeuchte sollte ca. 60 % betragen.

Wir empfehlen für das vollflächige Kleben des bambeau® Rohparketts auf Estrichen mit Warmwasserfußbodenheizung die Verwendung eines Polyurethan-Parkettklebers oder Hybridklebstoffs, der laut Herstellerangabe als »für Fußbodenheizung geeignet« bezeichnet sein muß.

Bewegungsfugen im Unterboden müssen im Oberbelag übernommen werden, das gilt auch für die Fuge im Türailungsbereich.

Bei Verlegung auf Fußbodenheizung hat sich die zusätzliche Verleimung der Kopfstöße und der Enden der Längsstöße als vorteilhaft erwiesen.

Nach Abschluß der Verlegearbeiten und Aushärten des Parkettklebstoffes sollte eine Zwischenheizung vorgenommen werden. Dabei muß durch verzögertes Aufheizen der Fußbodenheizung (ca. 5° Celsius pro Tag, bis auf max. 25° Celsius Parkett-Temperatur) auf eine Holzfeuchte von 6% – 7% (Gew.) getrocknet werden. Erst wenn dieser Wert im Gesamtquerschnitt des Parkettstabes erreicht wurde, darf mit den weiteren Arbeitsgängen begonnen werden (Schleifen, Füllern, Oberflächenbehandlung).

Ein geringes Fugenbild ist bei der Verlegung von massivem Bambusparkett auf Fußbodenheizung wie bei jedem handelsüblichen Massivholzparkett nicht auszuschließen, jedoch kann durch diese Zwischenheizung das Entstehen von Fugen minimiert werden.

Wählen Sie eine Oberflächenbehandlung, die nur zu geringer Seitenverleimung führt, wie beispielsweise Öl-Kunstharzsigel, Öle, Öl-Wachssysteme.

Bitte beachten Sie auch die allgemeinen technischen und wohngygienischen Regeln für Fußbodenheizung. Die Fußbodenheizung ist eine Niedrigtemperaturheizung, so soll z. B. die Oberflächentemperatur des Parkettbodens 25 °C nicht überschreiten.

Die Regelung des Raumklimas ist von Vorteil und dient der Werterhaltung eines jeden Parkettbodens. Die optimalen Temperaturbereiche liegen zwischen 18 bis 22 °C und einer relativen Raumluftfeuchte von 55 bis 65 %.

In der Heizphase ist dennoch eine Fugenbildung möglich und zulässig.

Es gelten auch die oben beschriebenen Hinweise des Abschnitts »Allgemein«.

OBERFLÄCHENBEHANDLUNG

Bei unserem bambeau® Rohparkett muß nach Abschluß der Verlegearbeiten der Boden fünf bis zehn Tage ruhen. Dimensionsänderungen im Holz, die auf das Quellen der Holzstruktur bedingt durch den Klebstoffkontakt zurückzuführen sind, können sich in dieser Zeit stabilisieren, der Parkettboden wird sich dem neuen Umgebungsklima anpassen. Erst danach sollte mit den weiteren Arbeitsgängen (Schleifen, Füllern, Oberflächenbehandlung) begonnen werden.

Nach der Verlegung muß das Parkett geschliffen und gekittet werden. Beim Schleifen mit einer Walzenschleifmaschine ist ein Winkel von ca. 15 bis 30° zur Faser einzuhalten.

Nach dem 2. Schleifgang sind die Fugen zu verfüllen. Dazu den Schleifstaub mit einem Öl (bei zu önder oder zu wachsender Oberfläche) oder der speziellen Fugenkittlösung des Versiegelungssystems mischen. Den teigigen Kittbrei mit einem Spachtel vollflächig auf der gesamten Fläche auftragen und scharf abspachteln. Nach vollständiger Trocknung der verfüllten Fläche den Feinschleifgang durchführen. Danach den Fußboden sorgfältig absaugen und das ausgewählte Versiegelungssystem aufbringen.

Achtung: Bei bauseitiger Oberflächenbehandlung von rohen Stäben beachten Sie die Vorgaben der Lack-, Öl-, Pflegemittelhersteller. Für die Arbeitsergebnisse der bauseitigen Oberflächenbehandlungen kann keine Gewährleistung übernommen werden. Die Verantwortung für die Verarbeitung der Produkte liegt beim Verarbeiter.

Befestigen Sie nach der Verlegung die bambeau® Sockelleisten mit Stahlstiften oder Schrauben an der Wand. Achten Sie darauf, daß das Parkett nicht durch die Sockelleiste fixiert wird.

Übergänge zu anderen Räumen und Bodenbelägen können mit dem bambeau® Übergangsprofil ausgeglichen werden.

Die Art der Oberflächenbehandlung muß sich nach der zu erwartenden Beanspruchung des Bodens richten. Die jeweiligen Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers sind unbedingt zu beachten.

PFLEGEANWEISUNG

Das Parkett ist mit Parkettpflegemitteln, die auf die jeweils gewählte Oberflächenbehandlung abgestimmt sind, zu behandeln. Bitte beachten Sie unbedingt die Herstellerhinweise. Die Unterhaltsreinigung kann mit Mop, Haarbesen oder Staubsauger durchgeführt werden. Bitte niemals naß, sondern immer nur nebelfeucht wischen.

Stehende Feuchtigkeit (Wasserlache) ist unmittelbar zu entfernen.

Holzfußböden reagieren wie alle Holzbauteile auf Feuchtigkeit. Um ein Quellen oder Schwinden des Holzes zu verhindern, achten Sie bitte auf ein gesundes, möglichst konstantes Raumklima. Optimal ist eine Temperatur zwischen 18 und 22 °C und eine Raumluftfeuchte zwischen 55 und 65 %. Erfahrungsgemäß wird die Luftfeuchte während der Heizperiode deutlich unterschritten. Um das zu vermeiden, empfiehlt sich ab Beginn der Heizperiode der Einsatz eines Luftbefeuchters (Verdunster). Ein konstantes Raumklima verhindert Fugenbildung!

Legen Sie zum Schutz des Parkettbodens Fußabstreifer im Eingangsbereich aus. Bringen Sie zur Vermeidung von Kratzern Filzgleiter an Stühlen und anderen Möbeln an. Für Drehstühle sind weiche Rollen laut DIN EN 12529 sowie eine Schutzauflage (Polycarbonatmatte) im Bereich der Rollenlaufflächen erforderlich.

Ein Belegen des neuversiegelten Parkettbodens mit Teppichen sollte erst nach ca. zwei Monaten erfolgen.

ANMERKUNG

bambeau® Bambusparkett ist ein Naturprodukt. Farbunterschiede in den Parkettriemen sind charakteristisch und bedingt durch die standortabhängige Lignifizierung des Rohstoffes. Verlegen Sie aus mehreren Paketen gleichzeitig, um einen möglichst gleichmäßigen Gesamteindruck des Parkettbodens zu erhalten.

Stand der Technik: Januar 2009, Änderungen vorbehalten.

Aus diesen technischen Anweisungen begründen sich weder ein vertragliches Rechtsverhältnis noch eine Nebenverpflichtung aus dem Kaufvertrag.

© Becker & Großgarten GmbH, Köln

Diese Verlegeanweisung ist urheberrechtlich geschützt. Jedwede Veröffentlichung, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung durch die Becker & Großgarten GmbH. Verstöße verfolgen wir wettbewerbs- und/oder medienrechtlich.